

Anbei erhalten Sie aktuelle Nachrichten aus dem LFV Healthy Ageing, Neuigkeiten aus der Altersforschung, Informationen zu Projekten, Netzwerken und Kooperationen sowie Veranstaltungen.

Herzliche Grüße,
Astrid van der Wall



Übersicht

- › Aktuelles aus dem LFV Healthy Ageing
- › Neues aus der Altersforschung
- › Aus der Politik
- › Ageing Meetings

Aktuelles aus dem LFV Healthy Ageing



Bildquelle: LFV Healthy Ageing / pigurdesign Potsdam.

Gelder für Fokusgruppen 2018

Auch für das Jahr 2018 kann der Forschungsverbund aus den SAS-Mitteln den Fokusgruppen wieder Gelder für Workshops und Reisekosten zur Verfügung stellen. Die verbundinterne Ausschreibung wurde am 23. August versandt, bzw. kann bei

der Koordinatorin › Astrid van der Wall angefordert werden.

Antragberechtigt sind alle Fokusgruppen des Verbundes, auch Neugründungen, sofern mindes-

tens zwei Mitglieder des LFV Healthy Ageing an der Gruppe beteiligt sind. Das Gesamtbudget beträgt 13.000,- € für das kommende Jahr. Den Antrag reichen Sie bitte bis **spätestens**

15. Oktober 2017 bei der Koordinatorin ein. Der Lenkungskreis des Verbundes wird über die Verteilung der Mittel entscheiden. Projektstart ist am 1. Januar 2018.

Evaluierung des Instrumentes Leibniz-Forschungsverbünde

Das Instrument der Leibniz-Forschungsverbünde lässt die Leibniz-Gemeinschaft aktuell durch den Österreichischen Wissenschaftsfond FWF evaluieren. Der LFV Healthy Ageing nimmt an dieser Evaluation selbstverständlich teil. So wurde ein Sachstandsbericht für den Zeitraum Januar-Juni 2017 eingereicht. Als nächster Schritt wird am

27. September 2017 in Berlin ein Kolloquium mit allen Leibniz-Forschungsverbänden stattfinden. Herr Krutmann wird den LFV Healthy Ageing auf diesem Kolloquium vertreten. Das Ergebnis der Evaluierung wird auf der Mitgliederversammlung im November bekannt gegeben.

Sommerreisen der Koordinatorin Astrid van der Wall

Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt, startete Anfang Juli meine Rundreise durch die Institute des LFV Healthy Ageing mit Stationen in Dortmund, Düsseldorf und Dresden. Mein erstes Ziel war das Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften – ISAS - in Dortmund. Neben hervorragendem Kuchen gab es viel Wissenschaft zu dem laufenden Verbundprojekt › **Biomarker alters-assoziiertes Dysfunktion und Krankheiten**. Etwa sechs Prozent der Bevölkerung erkranken früher oder später an einer Alzheimer-Demenz. Doch was sind die Risiko-faktoren? Lässt sich bereits vor Ausbruch feststellen, wie hoch die Wahrscheinlichkeit einer Erkrankung in Zukunft sein wird? Diese Fragen stellt sich Projektgruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Helmut E. Meyer am ISAS in Dortmund. Die Gruppe sucht nach Biomarkern, um das Erkrankungsrisiko für Alzheimer aber auch für Typ-2-Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorhersagen zu können. Die Gruppe sucht nach Biomarkern in sogenannten extrazellulären Vesikeln im Blut. Aus diesen werden Proteine, Lipide und winzige DNA-Partikel, sogenannte mikro-RNA extrahiert, welche das Risiko für eine Alzheimerdemenz, für Typ-2-Diabetes und für eine Herz-Kreislauf-Erkrankung frühzeitig anzeigen. Ziel der Forscher ist es, bereits viele Jahre vor den ersten Symptomen eine zuverlässige Prognose stellen zu können.

Am nächsten Vormittag informierten mich die Wissenschaftler am Institut für Raum- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) über laufende Projekte am Institut: In dem Projekt **autonomMobil** geht es um Autonomie und nachhaltige Mobilität Älterer im Zeichen des Klimawandels. In dem Projekt › **Urban Rural SOLUTIONS** untersuchen die Forscher, wie Kommunen trotz demographischen Wandels die Daseinsvorsorge wie Schulen, Verkehr, Einzelhandel und Gesundheit aufrechterhalten können.

Nachmittags ging es am Leibniz-Institut für Arbeitsforschung (IfADo) weiter. Auch hier wird unter der Leitung von PD Dr. Stefan Getzmann an einem Verbundprojekt geforscht: › **Von der Maus zum Menschen- Determinanten des Lernens und neuronaler Plastizität beim Altern**. Die Studie untersucht Lernprozesse von Mäusen über die Lebensspanne und vergleicht diese mit kognitiven Tests am Menschen im Rahmen der Dortmunder Vitalstudie.

Am nächsten Tag folgten Besuche in Düsseldorf. Zunächst stand das Deutsche-Diabetes Zentrum (DDZ) auf meinem Plan. Unsere dortige Kooperationspartnerin Frau Prof. Dr. Andrea Icks übernahm Anfang dieses Jahres die Leitung des neu gegründeten Instituts für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie.

Herzlichen Glückwunsch! Sicher ergeben sich damit interessante neue Anknüpfungspunkte für die anwendungsorientierte Forschung im LFV Healthy Ageing. Auch die Fokusgruppe › **Diabetes** ist weiterhin aktiv und will ein neues Verbundprojekt entwickeln.

Zum Abschluss meiner NRW-Reise musste ich nur über die Straße ans Leibniz-Institut für Umweltmedizinische Forschung (IUF). Dort berichtete Frau Dr. Tamara Schikowski über das vom LFV Healthy geförderte Projekt › **Healthy Ageing - Analyse von Entwicklungswegen und multifaktorielle Erklärungen**. Die Gruppe wird Alternsphänotypen charakterisieren. So werden physisches Altern, psychisches Altern und kognitives Altern differenziert betrachtet. In einem zweiten Schritt will die Projektgruppe ein Vorhersagemodell zum Gesunden Altern entwickeln. Anhand von Daten zu Lebensumständen, Umweltbelastung, Nachbarschaft und Gesundheitsverhalten wollen die Forscher prognostizieren können, in welchem Alterns-Phänotyp sich eine bestimmte Person entwickeln wird.

Mitte August machte ich mich auf meine nächste Reise ans Leibniz-Institut für ökolo-

gische Raumentwicklung nach Dresden. Prof. Dr.-Ing. Robert Knippschild engagiert sich hier am › **Interdisziplinären Zentrum für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau**. Das Zentrum analysiert gesellschaftliche Entwicklungen, städtische Politik und deren Auswirkungen auf die Städte. So ermöglicht z.B. ein Probewohnen interessierten Bürgern und Bürgerinnen, die Görlitzer Altstadt für eine Woche als Wohnstandort zu testen. Frau Dr. Martina Artmann berichtete über ein Forschungsprojekt, welches die Rolle von städtischen Grünflächen in Seniorenheimen unter die Lupe nimmt. In einem nächsten Schritt soll der Zugang zu solchen Flächen für Senioren untersucht werden.

Allen die mich in den Instituten mit so offenen Armen empfangen und über ihre Projekte berichtet haben, an dieser Stelle ganz herzlichen Dank. Nächste Woche werde ich mich auf den Weg nach Bremen und Oldenburg machen – und natürlich an dieser Stelle wieder darüber berichten.

Beste Grüße, Astrid van der Wall

› zurück zur Übersicht

Neues aus der Altersforschung

Ein gesunder Lebensstil erhöht die Lebenserwartung um bis zu sieben Jahre

Max-Planck-Institut für demografische Forschung, 20. Juli 2017

Menschen, die nicht rauchen, nicht übergewichtig sind und nur mäßig viel Alkohol konsumieren, haben eine sieben Jahre höhere Lebenserwartung, als der Durchschnitt der Bevölkerung. Außerdem können sie damit rechnen, dass sie die meisten dieser gewonnenen Jahre in guter gesundheitlicher Verfassung verbringen, so das Ergebnis einer neuen Studie, die in der Fachzeitschrift Health Affairs erschienen ist.

› weiterlesen

The Lancet-Kommission: Ein Drittel aller Demenz-Erkrankungen ist potenziell vermeidbar

PRNewswire, 20. Juli 2017

In einem Bericht, der heute auf der Alzheimer's Association International Conference 2017 (AAIC 2017) in London präsentiert wurde, gab die International Commission on Dementia Prevention, Intervention and Care von The Lancet bekannt, dass über ein Drittel aller weltweiten Demenzerkrankungen durch eine Änderung bestimmter Lebensstilfaktoren, die sich auf das individuelle Erkrankungsrisiko auswirken, womöglich vermeidbar sind. Diese potenziell beeinflussbaren Risikofaktoren wurden über mehrere Lebensphasen hinweg und nicht nur im Alter identifiziert.

[› weiterlesen](#)

Bundesweit erstes Pflegeinnovationszentrum gestartet

OFFIS - Institut für Informatik, 28. Juni 2017

Am Informatikinstitut OFFIS in Oldenburg ist ein bundesweit bisher einmaliges Pflegeinnovationszentrum an den Start gegangen. Das BMBF fördert bis zum Jahr 2022 mit Forschungsgeldern in Höhe von 20 Mio. Euro die Entwicklung von innovativen Lösungen zur Unterstützung von Pflegebedürftigen und Pflegekräften im Alltag.

[› weiterlesen](#)

DDZ stellt bundesweite Initiative „Diabetes - Nicht nur eine Typ-Frage“ vor

DDZ Deutsche Diabetes-Zentrum 24. August 2017

In Deutschland erkranken pro Jahr 600.000 Menschen neu an Diabetes. Die Erkrankung kann erhebliche Folgen für das Leben der Betroffenen und deren Lebensqualität haben. Abgesehen von den Belastungen für die Betroffenen, liegt die gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Diabetes bedingt durch die Folgeerkrankungen mit rund 5000 Euro pro Jahr doppelt so hoch wie bei gesunden Menschen. Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit hat das Deutsche Diabetes-Zentrum (DDZ) die bundesweite Initiative „DIABETES – NICHT NUR EINE TYP-FRAGE“ entwickelt. Diese soll das Bewusstsein für die Erkrankung Diabetes stärken.

[› weiterlesen](#)

In Leber gebildetes Enzym fördert Übergewicht, Leberverfettung und Insulinresistenz

DIfE Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke, 23. August 2017

Wenn die Leber das Enzym DPP4 verstärkt bildet und ins Blut abgibt, führt dies bei Mäusen unter einer fettreichen Ernährung zu einer stärkeren Körperfettzunahme, zur Leberverfettung sowie zu einer Insulin-Unempfindlichkeit der Leberzellen. „Diese von uns in Molecular Metabolism veröffentlichten Ergebnisse legen in Kombination mit unseren Beobachtungen aus Human- und Zellstudien nahe, dass eine erhöhte DPP4-Produktion in der Leber deren Verfettung sowie eine Insulinresistenz verursacht und nicht eine Folge der Leberverfettung ist“, so Studienleiterin Annette Schürmann.

[› weiterlesen](#)

Synapse für Synapse: Gehirnstruktur des Lernens vollständig kartiert

LIN Leibniz-Institut für Neurobiologie, 22. August 2017

Einem internationalen Konsortium von Wissenschaftlern unter Beteiligung von Forschern des Leibniz-Instituts für Neurobiologie (LIN) ist es gelungen, jede einzelne Verbindung aller Nervenzellen im Gedächtnissystem der Fliegenlarve komplett zu kartographieren. Diese sogenannten Pilzkörper stellen einen Minimal-Schaltkreis für Lern- und Gedächtnisprozesse dar. Die Ergebnisse wurden im renommierten Fachmagazin Nature publiziert.

[› weiterlesen](#)

Pflegende Angehörige haben es auf dem Arbeitsmarkt schwerer

RWI Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, 21. August 2017

Pflegen über 50-Jährige ihre Eltern, sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass sie gleichzeitig berufstätig sind – bei Frauen um durchschnittlich bis zu 7,2 Prozentpunkte, bei Männern sogar um bis zu 11,8 Prozentpunkte. Frauen reduzieren zudem ihre Arbeitszeit um durchschnittlich 12,4 Prozent. Zu diesen Ergebnissen kommt eine aktuelle RWI-Studie zu den längerfristigen Folgen für die Arbeitsmarktsituation von Pflegenden. Sie basiert auf dem SHARE-Datensatz, der die Lebensverhältnisse von über 50-Jährigen in Europa und Israel erfasst.

[› weiterlesen](#)

Enzymaktivität beeinflusst den Verlauf von Eierstockkrebs

IfADo Leibniz-Institut für Arbeitsforschung, 12. Juli 2017

Tumorzellen verfügen über einen anderen Stoffwechsel als gesunde Zellen. So können Krebszellen schnell wachsen und sich im Körper ausbreiten. Die Ursachen für solche krankhaften Veränderungen des Zellstoffwechsels untersuchen Toxikologen am Leibniz-Institut für Arbeitsforschung seit Jahren. Im Fall von Eierstockkrebs ist es ihnen nun gelungen, Enzyme zu identifizieren, welche die Wanderung der Zellen fördern und die Überlebensrate der Patientinnen verkürzen. Die Studie ist in der renommierten US-Fachzeitschrift „Cancer Research“ veröffentlicht worden.

[› weiterlesen](#)

[› zurück zur Übersicht](#)

Aus der Politik

Neuer Max-Planck-Humboldt-Forschungspreis ab 2018

BMBF, 31. Juli 2017

Die Alexander von Humboldt-Stiftung und die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) setzen ihren gemeinsamen Forschungspreis neu auf: Der Max-Planck-Humboldt-Forschungspreis ist künftig mit 1,5 Millionen Euro dotiert und wird ab 2018 an eine Forscherin oder einen Forscher aus dem Ausland verliehen. Im Fokus sind Persönlichkeiten, die sich durch herausragendes Zukunftspotenzial auszeichnen.

[› weiterlesen](#)

Modifikation des Emmy Noether- und des Heisenberg-Programms

DFG, 14. Juli 2017

Der Hauptausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat in seiner Sitzung am 4. Juli 2017 beschlossen, mit Wirkung zum 1. Januar 2018 das Emmy Noether- und das Heisenberg-Programm zu modifizieren. Hierzu werden in den nächsten Monaten eine Neufassung der Merkblätter, der Verwendungsrichtlinien und der sie begleitenden Texte im Internet veröffentlicht. Zum Jahresende werden auch die entsprechenden Passagen für die elektronische Antragstellung bereitgestellt.

[› weiterlesen](#)

[› zurück zur Übersicht](#)

Ageing Meetings

11.-13.9.2017, Jena:

[› 5th Annual GSCN Conference](#)

22.-23.9.2017, Görlitz:

[› Denksalon 2017: "Stadtumbau im Spannungsfeld zwischen Revitalisierung und Denkmalschutz"](#)

8.-11.10.2017, Groningen/Niederlande:

[› 2nd Molecular Biology of Ageing Meeting 2017](#)

8./9.11.2017, Stuttgart:

[› Die Stadt Der Zukunft gestalten: Lebenslang mobil bei jedem Wetter](#)

27.-28.11.2017, Stanford/USA:

[› Inflammation, Aging and Chronic Disease Conference](#)

25.2.-1.3.2018, Hyatt Regency Austin, Texas/USA:

[› Keystone Symposia: Aging, Inflammation and Immunity](#)

8.-10. August 2018, Toronto/Canada:

[› International Federation on Ageing: 14th Global Conference on Ageing - Towards a Decade of Healthy Ageing](#)

Eine gute Übersicht über internationale Ageing Meetings finden Sie im [› JenAge Information Center](#)

[› zurück zur Übersicht](#)